Der legendäre Drache

-die Geschichte eines Drachentöters-

Von abgemeldet

Wie alles begann..

Mein erstes Fanfic ^^, viel Spaß beim lesen ^^

Prolog

Da war er jetzt, in Cheedynal und musste die Übersetzerin suchen, die dieses verdammte Buch für ihn übersetzen sollte, damit er seine Reise fortsetzen konnte. Die Frage war jetzt nur, wo er diese Hinay finden würde. Fragen, niemals? Er und nach dem Weg fragen, das passte einfach nicht zusammen, auch wenn er einen Orientierungssinn von Null besaß, würde er sich dies niemals eingestehen. So schlenderte er weiter gemächlich durch die Straßen, hielt Ausschau nach dem Schild, welches ihm ankündigen würde: Hinays Büro, oder eben so ähnlich. Die Blicke der anderen Passanten bemerkte er gar nicht und selbst wenn sie ihm auffielen, dann ignorierte er sie gekonnt, immerhin konnte er es verstehen, wenn man ihn regelrecht anglotzte, denn immerhin war er nun wahrlich ein hübscher Kerl. Dass die anderen Wesen den Vagabunden nicht ansahen, weil er gut aussah, sondern weil er wie ein wahnsinniger Massenmörder aussah, konnte Griffith nicht wissen.

Das Bild was sich den anderen Personen zeigte, war ein Mann im mittleren Alter, vielleicht in der Mitte der Dreißiger. Braunes, vom Kopf abstehendes Haar, ein schlanker Körper, der in heruntergekommenen Klamotten steckte, die so aussahen, als hätte er sie an, seit seiner Geburt und seit dem niemals wieder gewechselt. Doch das, was wohl am meisten auffallen würde, war wohl der Blick, den Griffith sein Eigen nennen konnte. Die Augen schienen beinahe schwarz zu sein, die Augen funkelten wahnsinnig, ganz so, als wäre er immer bereit Köpfe von Hälsen zu lösen. Kein Lächeln in dem Gesicht, nein, die Mundwinkel schienen von naturaus schon leicht nach unten gebogen zu sein und somit wurde der irre und grimmige Gesichtsausdruck nur noch verstärkt. Aus diesem Grund war es auch nicht verwunderlich, dass die meisten Menschen, die ihm entgegen kamen schnell die Straßenseite wechselten, man konnte ja niemals wissen, wie ein Verrückter reagieren konnte, aber wie bereits erwähnt, von all dem bekam der Mann nichts mit, denn sein Blick schweifte von einem Haus zum anderen, immer noch auf der Suche nach dem richtigen Schild. Die Schwere des Samuraischwertes, welches er auf dem Rücken trug, spürte er kaum noch, so viele Jahre trug er es nun mit sich rum.

Mitten im Schritt hielt er plötzlich inne, da vorne. Die Augen weiteten sich, als sie das

Schild erfassten, auf dem der Namen der Frau prangte, die er so lange gesucht hatte. Endlich, er war seinem Ziel wieder einen Schritt näher gekommen. Wie auf einem Reflex heraus griffen die großen Hände in die Umhängetasche, die er bei sich trug, ganz so, als wolle er sich noch einmal vergewissern, dass er das Buch auch dabei hatte. Es war noch da, wo er es hingepackt hatte, wie hätte es auch anders sein können, so setzte Griffith seinen Weg fort, und blieb direkt vor der Türe stehen, die zu dem besagten Büro führte. Mit einer unglaublich schnellen Bewegung schnellten die Hände des Vagabunden nach Vorne, drückten gegen die Holztüre, die mit einem knirschenden Geräusch nachgab, im wahrsten Sinne des Wortes aus den Türangeln gerissen wurde und im Inneren des Büros auf dem Boden landete. Na ja, kann ja mal passieren, es war eben nicht immer ganz so leicht, die eigenen Kräfte ein zu schätzen... aber er würde die Reparatur der Türe schon bezahlen, somit trat Griffith mit einem leichten Schulterzucken über die Türe hinweg und somit in das Innere des Büros.